

Fleck am Vorderrande ganz silbern; längs des Vorderrandes tritt die typische grünliche Färbung hinter der silbernen zurück. — Coll. m.

i) Weibliches Exemplar.

Oberseite: Die Doppelreihe schwarzer Punkte ist auf dem rechten Vorderflügel strahlenförmig zusammengefloßen; auf dem linken Vorderflügel sind die Flecke dieser Doppelreihe stark vergrößert und einander angenähert, jedoch bis auf das unterste Paar, welches konfluiert, nicht zusammengefloßen. Im übrigen die Vorderflügel typisch.

Auf den Hinterflügeln ist die Zeichnung beiderseits symmetrisch. Die Doppelreihe schwarzer Punkte vor dem Saum ist zu Strahlen zusammengefloßen, zwischen welchen die Grundfarbe hervortritt. Die zusammenhängende Querlinie in der Mitte der Hinterflügel, welche äußerst stark entwickelt ist, ist nur mit den am Vorderrand gelegenen Strahlen zusammengefloßen; der hier stark entwickelte, der Basis am meisten genäherte Mittelstrich ist nur unten mit der Querlinie zusammengefloßen, sonst von dieser durch die Grundfarbe getrennt. Das Basalfeld sowie die Randfleck wie bei typischen weiblichen Exemplaren.

Unterseite: Auf den Vorderflügeln ist die Zeichnung des Mittelfeldes stark vergrößert und fast zusammenfließend; die schwarzen Punkte der Doppelreihe sehr groß, ohne zusammenzufließen. Der der Basis zunächst liegende Costalfleck innen breit braun ausgefüllt. Im Apikalfelde tritt die grünliche Bestäubung breiter auf.

Die Hinterflügelunterseite weicht insofern von typischen Exemplaren ab, als die Augenflecke, welche auf grünlichem Grunde zwischen der silbernen Randzeichnung und der silbernen vollständigen Mittelbinde stehen, hier völlig fehlen. Sonst typisch. — Coll. m.

k) Weibliches Exemplar.

Oberseite: Die Raddreiecke der Vorderflügel auffallend vergrößert; die Doppelreihe schwarzer Punkte zu breiten Längsstrahlen zusammengefloßen, welche durch schmale Grundfärbung ringförmig begrenzt sind. Die Flecke der Mittellinie auffallend vergrößert und unter sich zu einem breiten schwarzen Querband vereinigt. Der erste Costalfleck schwarz ausgefüllt, sehr groß; der zweite von diesem durch Grundfarbe getrennt und ebenfalls stärker als bei typischen Exemplaren entwickelt; die beiden äußersten Costalflecke unter sich und mit der strahlenförmigen Zeichnung des Apikalfeldes, sowie mit der Zeichnung des Mittelfeldes zu einer großen schwarzen Fläche zusammengefloßen.

Die Hinterflügel weniger abweichend. Sie zeigen nur die Mittellinie etwa um das vierfache verbreitert. Alle übrige schwarze Zeichnung steht auf braunem Grunde deutlich und scharf gesondert wie beim Typus. Strahlenzeichnung ist hier nicht vorhanden.

Unterseite: Auf den Vorderflügeln ein breites schwarzes Querband im Mittelfelde, welches von den helleren Adern durchbrochen wird. Der gesondert stehende erste Costalfleck auffallend groß, schwarz ausgefüllt. Der Apex einfarbig grünlich. Die Doppelreihe schwarzer Punkte wie bei typischen Exemplaren.

Die Hinterflügel ohne wesentliche Unterschiede. — Coll. m.

Die Varietäten von *Macrolenes bimaculata*.

— Von H. Schulz, Hamburg. —

Vor einiger Zeit erhielt ich von dieser Art ein ziemlich umfangreiches Material, welches aus der Umgegend von Riez in Frankreich stammt. Die Tiere waren in Bezug auf die Zeichnung recht variabel, und gebe ich daher die nachfolgende Uebersicht der mir bekamten Abänderungen:

Flügeldecken ohne Flecke

var. *immaculata* m.

Flügeldecken nur mit einem Schulterfleck

var. *gallica* m.

Außer dem Schulterfleck befindet sich auf jeder Flügeldecke etwas hinter der Mitte neben der Naht noch eine zweite Makel

bimaculata Rossi.

Jede Decke mit drei Makeln; zwei auf der Schulter und die andere hinter der Mitte der Flügeldecke neben der Naht

var. *trimaculata* m.

Flügeldecken mit drei Makeln; außer einer Schultermakel befinden sich zwei Makeln auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke, davon die eine an der Naht und die andere dicht neben dem Außenrande. Die letztere Makel ist meistens am Rande stark erweitert

var. *salicariae* Mén.

Jede Flügeldecke mit vier Flecken; zwei auf der Schulter und zwei auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke, wie bei der vorigen Varietät

var. *quadrimaculata* m.

Alle soeben aufgeführten Abänderungen waren unter der Riezer Ausbeute vertreten. Es gibt aber noch eine sehr interessante Form, die mir bisher nicht vorgekommen ist und deren Beschreibung ich hier der Vollständigkeit halber wörtlich folgen lasse (vergl. Weise p. 1118).

Die beiden Basalmakeln jeder Flügeldecke sind in einen großen Fleck vereint, welcher zuletzt durch einen Längsstreif mit den beiden hinteren Makeln in Verbindung tritt, die in eine Querbinde zusammenfließen

var. *confluens* Weise.

Parascotia fuliginaria L.

Ein Falter, dessen Lebensweise wohl noch dem größten Teile der Entomologen unbekannt sein dürfte und doch viel Interessantes und Wunderbares in sich birgt und dessen künstliche Zucht spielend leicht und überall durchführbar ist, ist *P. fuliginaria*.

Raupe und Falter meiden das Tageslicht und sind nur an halbdunkeln Stellen anzutreffen, wo sie mit den Feinden der Schmetterlingswelt, den Spinnen, in bester Freundschaft leben. Des öfteren habe ich beobachten können, daß die spannerartigen, trägen, lichtscheuen, schwarzblauen, gelbpunktigten, dünnbehaarten Raupen mit Spinnen Seite an Seite gesessen haben, ohne daß letztere den Raupen irgend ein Leid zugefügt hätten. Die Raupen leben von Holzwämmen und sind besonders in hohlen Weiden und Pappeln, in alten Ställen, unter alten Holzhaufen, kurz, fast überall dort anzutreffen, wo sich Holzwammgebilde vorfinden. Zur Zucht eignen sich vorzüglich Kellerräume. In Ermangelung von Holzwämmen können die Raupen auch mit Brot gefüttert werden, welches sie gern annehmen. Sie überwintern klein, sind Anfang Juni erwachsen und verfertigen sich aus Holzteilchen und Schwammstückchen einen etwa 1½ cm langen Kokon, der an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz H.

Artikel/Article: [Die Varietäten von *Macrolenes bimaculata*. 323](#)